

Rütihof, am 24. Febr. 49

Liebe, verehrte Frau Gaudenz,
ich danke Ihnen sehr, aber ich würde gerne haben,
wenn das Danken allein auf meiner Seite bleiben
könnte. Ich fühle immer tiefer, wie beglückend und
ganz unverdient es für mich ist, in einem fremden
Land nicht nur ein Haus, sondern sovieler Herzen
gefunden zu haben, die an meinem Leben teilnehmen
und, wie Sie, es durch soviel Güte erleichtern und
verschönern. Ihre Blumen blühen immer noch und ma-
chen Ihr Dasein ganz gegenwärtig.
Immer, wenn es Sie und Ihr Mann danach verlangt, eine
stille Stunde hier oben zu sein, sollen Sie kommen.
Sie brauchen nur vorher anzurufen und zu fragen, ob
ich da sei. Ich werde immer Zeit für Sie haben.

Mit herzlichen Wünschen für Sie und
die Ihrigen

Ihr Ernst Wiechert

Rütihof am 24. Febr. 49

Liebe, verehrte Frau Gaudenz,
ich danke Ihnen sehr, aber ich würde gerne haben,
wenn das Danken allein auf meiner Seite
bleiben könnte. Ich fühle immer tiefer, wie beglückend und
ganz unverdient es für mich ist, in einem fremden
Land nicht nur ein Haus, sondern sovieler Herzen
gefunden zu haben, die an meinem Leben teilnehmen
und, wie Sie, es durch soviel Güte erleichtern und
verschönern. Ihre Blumen blühen immer noch und ma-
chen Ihr Dasein ganz gegenwärtig.
Immer, wenn es Sie und Ihr Mann danach verlangt,
eine stille Stunde hier oben zu sein, sollen Sie
kommen. Sie brauchen nur vorher anzurufen und zu
fragen, ob ich da sei. Ich werde immer Zeit für Sie
haben.

Mit herzlichen Wünschen für Sie und die
Ihrigen

E